



MARIENKÄFER

Inhaltsverzeichnis: 1/2024

1. Verbandsarbeit

1.1. Termine

1.2. Aktuelles vom Kreisverband / Nachrichten aus den OGV

1.2.1. Landesverband-Nachrichten

1.2.2. Ehrenamtskarten auch für die OGV-Ehrenamtlichen verfügbar!

1.2.3. Rückblick auf die Jahrestagung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. am 18.11.2023 in Kulmain - Kreisverband für Gartenbau und Landespflege im Landkreis Tirschenreuth feiert 50-jähriges Bestehen

1.2.4. Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes für Gartenbau und Landespflege am 23. November 2023 in Waldmünchen

1.2.5. Berichte aus den Vereinen

- Gerhard Ernstberger – langjähriger Vorsitzender des OGV Poppenreuth verstorben
- Gartentage 2024 im Fischhofpark

2. Kinder- und Jugendgruppen:

2.1. Seminare für Kinder- und Jugendleiter der OGV 2024

2.2. Vorausschau auf den geplanten Jugendwettbewerb 2024

3. Gartenpflegerausbildung 2024

Gartenpfleger-Kurs Oberpfalz 2023 am 18./19. März 2024

4. Fachinformationen:

- **Klimawandel kommt laut Forschern "in großen Teilen ungebremst"**
- **Wie Olivenbäume zum globalen Luxusgut geworden sind**

5. Hinweise für den Gartenfreund

Gartenarbeiten für die Monate Januar bis März 2024



MITTEILUNGSBLATT
KREISVERBAND FÜR GARTENBAU UND
LANDESPFLEGE TIRSCHENREUTH E. V.

<http://www.kreis-tir.de/verwaltung-organisation/fachbereiche/gartenkultur/kreisverband-fuer-gartenbau-und-landespflege-tirschenreuth-ev/>



1. VERBANDSARBEIT

1.1. Gartenkultur im Landkreis Tirschenreuth - Termine 2024

02.03.2024		Vorstandeseminar für die Kreisverbände Neustadt/WN, Weiden u. Tirschenreuth Veranstalter: Kreisverband NEW zusammen mit dem LV Einladungen durch den LV werden demnächst versandt.
ab 04.03.2024		Kurs der Kreisfachberater Oberpfalz: „ Ausbildung zum zertifizierten Obstbaumpfleger “ 2023 in der Oberpfalz Insg. 9 ganztägige Module und Prüfung in Theorie und Praxis Der Kurs schließt mit einem Zertifikat ab, das für die Schnittförderung bei Obstbäumen im Kulap und bei LNPR-Förderung anerkannt wird.
22.2./13.03.und 10.07.2024		Fortgeschrittenenkurs: Schnitt bei Obstgehölzen in Theorie und Praxis Veranstaltung der KFB gemeinsam mit der Steinwald-Allianz Kursleitung: KFB Schlöger
12.02.2024	9.00 Uhr 13.00 Uhr	Theorie: Praxis: Winterschnitt bei verschiedenen Entwicklungsstadien Kursleitung KFB Schlöger
13.03.2024	9.00 Uhr	Pflanzung von Obstbäumen Intensivierung Winterschnitt in Kleingruppen
10.07.2024	13.00 Uhr	Sommerschnitt bei Obstbäumen – Nachbehandlung der im Winter geschnittenen Bäume
09.03.2024	9.00 Uhr	Obstbaum-Winterschnitt Umweltstation Waldsassen (Leitung Baumwartin Katharina Hage, Kemnath)
16.04.2024	8.00 – 12.00 Uhr	Edelreiserausgabe OGV Garten Kemnath, Hammerlgrabenstraße
17.04.2024	8.00 – 12.00 Uhr	Edelreiserausgabe Landratsamt Tirschenreuth
23.04.2024	8.00 – 12.00 Uhr	Edelreiserausgabe OGV Garten Kemnath, Hammerlgrabenstraße
24.04.2024	8.00 – 12.00 Uhr	Edelreiserausgabe Landratsamt Tirschenreuth
17.04.2024	17.00 Uhr	Veredelungskurs in der Umweltstation Waldsassen (Leitung KFB Schlöger)
Anfang Juli.2024		Lehrfahrt des Kreisverbandes (in Planung)
30.06.2024		Tag der offenen Gartentür 2024 Gärten und mitveranstaltende OGV werden noch gesucht
29.09.2024		Obstbörse in Waldsassen Gemeinsame Veranstalter: Kreisfachberatung, Umweltstation und OGV; weitere Aussteller und Stände sind erwünscht!
09.11.2024	14.00 Uhr	Jahrestagung Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. (Ort wird noch festgelegt)

1.2. AKTUELLES VOM KREISVERBAND / NACHRICHTEN AUS DEN OGV

1.2.1. Landesverband-Nachrichten:

- Jahresmeldung 2024 an den Landesverband

Wir bitten die OGV wie alle Jahre, die Mitgliederlisten zu aktualisieren und die aktuelle Mitgliederliste termingerecht an den Landesverband zu schicken. Natürlich sollen auch die Mitgliedsbeiträge pünktlich abgeführt werden. Idealerweise stimmen Mitgliederliste und die Anzahl der Mitglieder, für die Beitrag abgeführt wird, überein.

Änderungen können Sie auch online melden:

Link: [Änderungen - Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V. \(gartenbauvereine.org\)](https://www.gartenbauvereine.org/anderungen-bayerischer-landesverband-fuer-gartenbau-und-landespflege-e.v.)

Bitte denken Sie auch daran, die Kinder und Jugendlichen im Verein schon wegen des Versicherungsschutzes offiziell aufzunehmen und sowohl in der Liste als auch bei der Beitragsabführung zu berücksichtigen. Änderungen bei den Kinder- und Jugendgruppen bitte hier melden:

Link: <https://www.gartenbauvereine.org/jugendarbeit/kinder-und-jugendgruppen-melden/>

Änderungen direkt über die Mitglieder-Datenbank melden

Seit 3. Mai 2021 können alle Vereinsvorsitzenden Ihre Änderungsmeldungen direkt über die neue Mitgliederdatenbank an den Landesverband melden. Diese ist bereits mit den Grundfunktionen zur Mitgliederverwaltung gestartet und wird diese nach und nach weiterentwickelt.

Auf Seite 2 der „FAQ Mitgliederdatenbank informiert der Landesverband jeweils über den aktuellen Entwicklungsstand und welche Funktionen die Vereine bald zusätzlich nutzen können.

Änderungen können Sie auch hier melden:

[Änderungen melden - Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V. \(gartenbauvereine.org\)](https://www.gartenbauvereine.org/anderungen-melden-bayerischer-landesverband-fuer-gartenbau-und-landespflege-e.v.)

Wenn Sie Anregungen oder Probleme haben, dann schreiben Sie an den Landesverband unter: mitgliederdatenbank@gartenbauvereine.org

Die Verantwortlichen sind für Rückmeldungen dankbar und arbeiten stetig an einer Verbesserung des Systems.

- Erhöhung beim Bezugspreis des Gartenratgebers

Aufgrund der allgemeinen Preissteigerung und höheren Aufwendungen für Papier, Energie und Vertrieb hatte der Landesverband bereits zum Jahreswechsel 22/23 angekündigt, den Ratgeberbezug zu verteuern.

ÜBERSICHT:

ab 1.1.2024

- Vereinsabo mit Versand **11,80 €**
- Vereinsabo ohne Versand **6,50 €**
- Sammelabo **17,80 €**
- Einzelabo Mitglieder **21,50 €**
- Einzelabo Nicht-Mitglieder **24,00 €**

Wie in den letzten drei Jahren wird für die Sammel- und Vereins-Abos der Mitgliederzeitschrift „Der praktische Gartenratgeber“ eine separate, von der Mitgliedsbeitragsabführung getrennte Rechnung an die Vereine versandt. Vereine mit einem Sammel- oder Vereins-Abo erhalten deshalb im Februar 2024 eine Rechnung, mit der die Abonnement-Gebühren zu begleichen sind. Für unter dem Jahr beigetretene Mitglieder bzw. Abonnenten errechnen sich die Abo-Gebühren anteilig je nach Bezugsbeginn.

Ansprechpartnerin für die Abonnementverwaltung:

Elke Baran, Telefon: (089) 54 43 05 24, Fax: (089) 54 43 05 34,

E-Mail: abo@gartenbauvereine.org

- **Beitragserhöhung ab 2025**

Bei der letzten Landesverbandstagung wurde die Erhöhung des Verbandsbeitrages ab **1.1.2025 auf 4,50 €** beschlossen. Der aktuell gültige Mitgliedsbeitrag gilt seit 2016. Da seit einigen Jahren auf Rücklagen für den laufenden Geschäftsbetrieb im ideellen Bereich des LV zurückgegriffen werden muss, war eine Beitragserhöhung nach den Verantwortlichen des LV unumgänglich.

Bitte bei den Jahreshauptversammlungen die Mitglieder informieren und ggf. den eigenen Vereinsbeitrag per Beschluss der Mitglieder bei der JHV anpassen.

- **Online-Seminar: „Schöne Gehölze im Winter“ des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V.**

Der Landesverband beschreitet neue Wege und möchte zukünftig regelmäßige Online-Seminare anbieten. Damit sollen neue Zielgruppen erreicht werden und der Bekanntheitsgrad des LV gesteigert werden.

Termin für das erste Seminar: Mittwoch, 17. Januar 2024

Beginn/Ende: 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Ort: Online über GoToWebinar

Anmeldung: <https://attendee.gotowebinar.com/register/8324799892931605088>

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail mit Informationen zur Teilnahme.

Gehölzraritäten können durch ihre Wuchsform, Laub und Rindenschmuck, in einigen Fällen aber auch durch ihre winterliche Blüte den Garten zu einer Jahreszeit verzaubern, die sonst oft als grau und trist wahrgenommen wird. Da unsere Winter aufgrund des Klimawandels milder und schneeärmer werden, lohnt es sich umso mehr, solche Pflanzen in unsere Gärten einzuplanen. Petra Motzek ist Baumschulmeisterin und Fachlehrerin an der Staatlichen Berufsschule in Höchstädt. Als Expertin für die Verwendung von Gehölzen stellt sie im Rahmen des Online-Vortrages (ca. 30 Min.) einige solcher Sträucher und Bäume vor, die auch im Winter unsere Sinne ansprechen.

Im Anschluss an den Vortrag werden Fragen der Teilnehmer zu diesem Thema beantwortet (ca. 30 Min.)

Teilnehmerkreis: Die Teilnahme am Online-Seminar ist kostenlos. Es sind 250 Plätze vorhanden.

1.2.2. Ehrenamtskarten auch für die OGV-Ehrenamtlichen verfügbar!

Auch ehrenamtliche Führungskräfte in den Obst- und Gartenbauvereinen können die Bayerische Ehrenamtskarte beantragen, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Im Landkreis Tirschenreuth ist die Seniorenfachstelle im Landratsamt Tirschenreuth (SG 350, Frau Anja Dubrowski) mit der Ausgabe der Ehrenamtskarten betraut.

Die Voraussetzungen für die Berechtigung zum Erwerb der Ehrenamtskarte sind auf der Homepage des Landkreises unter <https://www.kreis-tir.de/fachbereiche/soziales-ehrenamt/ehrenamtskarte/ehrenamtskarte-bayern/> nachzulesen. Dort heißt es u.a.:

*Die **blaue Ehrenamtskarte**, die drei Jahre gültig ist, erhalten alle Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren, die im Landkreis Tirschenreuth wohnen und die*

- *sich **seit mindestens zwei Jahren** freiwillig durchschnittlich **fünf Stunden pro Woche** oder bei Projektarbeiten mindestens 250 Stunden jährlich engagieren oder*
- *Inhaber einer Juleica (Jugendleitercard) sind, oder*
- *aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr sind mit abgeschlossener Truppmannausbildung bzw. mit mindestens abgeschlossenen Basis-Modul der Modularen Truppausbildung (MTA) oder*

- als Einsatzkräfte im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung tätig sind, oder
- als Reservist regelmäßig aktiven Wehrdienst in der Bundeswehr leisten, indem sie entweder in den vergangenen zwei Kalenderjahren insgesamt mindestens 40 Tage Reservisten-Dienstleistung erbracht haben oder in den vergangenen zwei Kalenderjahren ständiger Angehöriger eines Bezirks- oder Kreisverbindungskommandos waren, oder
- einen Freiwilligendienst ableisten in einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), einem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Die unbegrenzt gültige Ehrenamtskarte erhalten u.a.

- Ehrenamtliche, die **seit mindestens 25 Jahren** mindestens 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr ehrenamtlich tätig waren, eine Regelung, die auch auf einige OGV Vorsitzende zutrifft.

Der Antrag ist auch dort abrufbar: [Kartenantrag2019 Normal Juleica aktuell \(kreis-tir.de\)](http://kartenantrag2019.Normal.Juleica.aktuell(kreis-tir.de)).

Der Antrag kann von **jeder/m gewählten ehrenamtlich Tätigen** gestellt werden, der die Voraussetzungen erfüllt.

Nach unserer Ansicht trifft das auf die beiden Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins, dem/der Kassier / KassiererIn und Schriftführer/in sowie die Leitung der Kinder- und Jugendgruppe zu. Eine Tätigkeit als Beisitzer/in wird in der Regel nicht genügen, mit der Ausnahme, die 5 Std/ Woche Aufwand werden erfüllt, weil wichtige zusätzliche Aufgaben übernommen werden. Dies muss dann allerdings im Antrag dargestellt sein.

Die Anträge müssen von der Vereinsleitung (1. Vorstand – beim Antrag des 1. Vorstands ist die Unterschrift des 2. Vorsitzenden erforderlich) unterschrieben und mit dem Vereinsstempel werden, der damit die Angaben der Antragsteller bestätigt.

Anträge bitte senden an:

**Landratsamt Tirschenreuth
Sg 350, z. Hd. Frau Dubrowski
-Ehrenamtskarte-
Mähringer Straße 7
95643 Tirschenreuth**

1.2.3. Kreisverband für Gartenbau und Landespflege im Landkreis Tirschenreuth feiert 50-jähriges Bestehen

Ehrungen und ein Rückblick auf 50-jähriges Bestehen standen bei der Jahrestagung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth im Bürgerhaus Kulmain auf der Tagesordnung.



Bild: Landratsamt Tirschenreuth

Drei Ehrungen gab es für besondere Verdienste: Von links Bürgermeister Günter Kopp, Fachberaterin Manuela Pappenberger, Vincenz Rahn, Fachberater Harald Schlöger, zweite Vorsitzende Inge Härtl, Jugendsprecher Richard Schiedeck, Inge Geißler und Landrat Roland Grillmeier.



Bild: Landratsamt Tirschenreuth

Alle Gartenbesitzer, die 2023 ihren Garten am "Tag der offenen Gartentür" geöffnet hatten, erhielten von Landrat Roland Grillmeier (rechts) und Manuela Pappenberger (links) kleine Geschenke.

Ehrungen und ein Rückblick auf 50-jähriges Bestehen standen bei der Jahrestagung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth im Bürgerhaus Kulmain auf der Tagesordnung.

Vorsitzender und Landrat Roland Grillmeier leitete die Jahrestagung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege im gut besuchten Bürgerhaus. Neben den üblichen Vereinsregularien, darunter die Jahresberichte des Geschäftsführers, der Kassiererin und des Jugendsprechers, stand zum 50-jährigen Bestehen des Kreisverbandes Tirschenreuth ein Rückblick auf die vergangenen gemeinsamen 50 Jahre der 1973 in Erbdorf fusionierten Kreisverbände Kemnath und Tirschenreuth auf dem Programm. "Dieser interessante und kurzweilige Rückblick erfolgte durch den Geschäftsführer und Kreisfachberater Harald Schlöger", berichtet der Kreisverband.

Ein weiterer wichtiger Teil der Jahrestagung waren die zahlreichen Ehrungen. Der Kreisverband verlieh den "Silbernen Marienkäfer", die höchste Auszeichnung des Verbands auf Landkreisebene, an die langjährige zweite Vorsitzende Inge Härtl aus Konnersreuth für ihr engagiertes Wirken.

Eine weitere außergewöhnliche Ehrung, der Tschurtschentaler, eine Medaille des Bezirksverbands, wurde an den langjährigen Jugendsprecher Richard Schiedeck überreicht, der unter anderem den 14 Kinder- und Jugendgruppen der Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis Tirschenreuth beratend zur Seite steht.

Für zehn Jahre Tätigkeit als Vorsitzende beziehungsweise Vorsitzender erhielten die Ehrennadel in Bronze Brigitte Hofmann (Obst- und Gartenbauverein Brand), Christian Scherm (Obst- und Gartenbauverein Fuchsmühl) sowie Vincenz Rahn (Förderverein Fischhofpark).

Einen Gartenstecker als Dank für den Vorsitz im Gartenbauverein, der über eine Wahlperiode hinausgeht, erhielten die ausscheidenden Vorsitzenden Inge Geißler (Obst- und Gartenbauverein Ebnath) sowie Brigitte Hofmann (Obst- und Gartenbauverein Brand). Inge Geißler war eine der dienstältesten Vorsitzenden bei den Gartenbauvereinen und prägte insgesamt 22 Jahre als Vorsitzende den OGV Ebnath und war zudem von 2001 bis 2021 als Beisitzerin in der Vorstandschaft des Kreisverbandes aktiv. Brigitte Hofmann leitete den OGV Brand von 2013 bis 2023.

Die elf privaten Gartenbesitzer, die entlang des Fichtelnaabradwegs beim "Tag der offenen Gartentür" im Juni ihre Gärten für Besucher geöffnet hatten, erhielten von Landrat Roland Grillmeier und Manuela Pappenberger kleine Geschenke.

1.2.4. Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes für Gartenbau und Landespflege

23. November 2023 in Waldmünchen



Thomas Ebeling, Harald Schlöger, Manuela Pappenberger, Roland Grillmeier und Willibald Gailler (von links).

Die Jahrestagung 2023 des Bezirksverbandes Oberpfalz für Gartenbau und Landespflege fand in Waldmünchen statt.

Vor der Versammlung bestand die Möglichkeit, an einer Führung durch das Grenzland- und Trenckmuseum teilzunehmen. Dieses Angebot nahmen viele der Gäste wahr, bevor dann bei der Jahrestagung ein Führungswechsel anstand.

Bezirksverbandsvorsitzender Willibald Gailler (Landrat Landkreis Neumarkt) gab im Anschluss einen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr. Nach Kassenbericht und Entlastung der Vorstandschaft wurde Konrad Weinzierl, einer der stellvertretenden Bezirksverbandsvorsitzenden, für seine langjährige Tätigkeit im Verband geehrt.

Neuwahlen

Es schlossen sich die Neuwahlen der Vorstandschaft sowie die Neubesetzung des Fachbeirats an. Der Vorsitz des Bezirksverbandes wechselte samt der Geschäftsstelle in Neumarkt von Landrat Willibald Gailler nach Schwandorf zu Landrat Thomas Ebeling.

Aus dem Fachbeirat, der beratend tätig ist, schieden Kreisfachberater Harald Schlöger sowie Kreisfachberaterin Manuela Pappenberger, beide Landkreis Tirschenreuth, aus. Beiden dankte man für ihren großen Einsatz in den vergangenen Jahren.

Ein Vortrag zum Thema „Bestattungskultur im Wandel“ von Diplom-Theologe Gerhard Paulus, Kirchenpfleger des Marktes Lam, rundete die Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes Oberpfalz ab.

1.2.5. [Berichte aus den Vereinen](#)

- **Gerhard Ernstberger – langjähriger Vorsitzender des OGV Poppenreuth verstorben**

Nachruf

In Dankbarkeit nimmt der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth Abschied von

Herrn Gerhard Ernstberger

1. Vorsitzender des OGV Poppenreuth von 1965 bis 2012.

Mit ihm verliert der Kreisverband einen garten- und naturverbundenen Freund und aktiven Förderer der Gartenkultur und Heimatpflege. Herr Ernstberger war der dienstälteste Vereinsvorsitzende im KV Tirschenreuth und wurde für seine Verdienste 1996 mit der Tschurtschenthaler-Medaille des Bezirksverbandes Oberpfalz für Gartenbau und Landespflege geehrt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth

Roland Grillmeier
1. Vorsitzender

- **Gartentage 2024 im Fischhofpark**

Der Förderverein Fischhofpark als Veranstalter der Gartentage im Fischhofpark Tirschenreuth plant für das Jahr 2024 ein besonderes Event.

Veranstaltungstage:

- **Samstag, 22. Juni 2024 von 14 – 22 Uhr**
- **Sonntag, 23. Juni 2024 von 11 – 18 Uhr**

Der fantastische Rahmen für dieses besondere Erlebniswochenende bietet wieder der Fischhofpark. Einzigartig am Wasser gelegen und umrahmt vom historischen Fischhof und seiner barocken Bogenbrücke, ist das ehemalige Areal der Bayerischen Gartenschau 2013 seit vielen Jahren eine der größten Attraktionen nicht nur in Tirschenreuth, sondern in ganz Bayern. Der Fischhofpark ist nicht nur ein Garten, sondern ein wahres Schmuckstück, das Ihre Produkte und Angebote in einem wunderbaren Ambiente präsentieren wird.

Das Ziel ist es, den Fischhofpark mit seinem einzigartigen Charme in einen lebendigen Marktplatz für Gartenliebhaber, Hobbygärtner und alle, die sich für Outdoor-Lifestyle interessieren, zu verwandeln. Die Gartentage im Fischhofpark ziehen jedes Jahr zahlreiche Besucher an, die sich für Garten- und Outdoor-Produkte begeistern. Wir freuen uns darauf, Sie bei den Gartentagen im Fischhofpark Tirschenreuth 2024 begrüßen zu dürfen. Wenn Sie bereits jetzt Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, zögern Sie bitte nicht, sich mit dem Vorsitzenden des Fördervereins Fischhofpark e.V. Vinzenz Rahn in Verbindung zu setzen.



1.2.5. Kursangebot an der LWG 2024: Qualifizierung Gästeführer "Gartenerlebnis Bayern"

Ab Februar 2024 bietet die Bayerische Gartenakademie erneut ein Qualifizierungsangebot zum Gästeführer Gartenerlebnis Bayern an. Die Qualifizierung startet ab dem 07. Februar 2024 mit zwei Online-Veranstaltungen und wird von März bis Juni 2023 an fünf Terminen in Präsenz an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) weitergeführt.

Die eintägige Prüfung am 14. November 2024 schließt mit dem Zertifikat Gästeführer „Gartenerlebnis Bayern“ ab. Die Lehrgangsg Gebühr beträgt 500 €.

Voraussetzung für die Teilnahme ist entweder umfassende Gartenerfahrung, Kenntnisse in der Gartengestaltung, Biologie, Naturpädagogik oder eine Fachausbildung im gärtnerischen Bereich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie im Internet unter <https://www.lwg.bayern.de/gartenakademie/veranstaltungen/085723/index.php>. Dort steht auch das Anmeldeformular zu Download bereit.

Claudia Schönmüller

Leiterin Arbeitsbereich Bayerische Gartenakademie
am Institut für Erwerbs- und Freizeitgartenbau



Gartenfreunde durch interessante Gärten führen - das kann in Zukunft für manchen zu einer interessanten und ausfüllenden Nebenbeschäftigung werden. An vorzeigbarem Grün mangelt es in Bayern nicht. Zu öffentlichen Parks, Schlössern und Burgen gesellen sich Klöster und andere historische Anlagen. Aber auch Privatgärten öffnen sich immer mehr einem interessierten Publikum. Denn hinter Hecken und Mauern lassen sich oft ungeahnte Schätze entdecken.

Gartengästeführer erweitern das touristische Angebot ihres Umfeldes um einen wertvollen Aspekt. Durch fundiertes Fachwissen und regionale Kenntnisse wird jede Führung zu einem besonderen Erlebnis.

Neben öffentlichen Parks, botanischen Gärten, Schlossgärten, Privatgärten und Gartenschauen sind erlebnisorientierte Führungen auch in Gartenbaubetrieben denkbar, um die Vorteile einer qualitätsorientierten Arbeitsweise und regionalen Produktion einem möglichst großen Interessentenkreis nahe zu bringen.

Qualifiziert und kenntnisreich führen

Mit dem Abschluss der Qualifizierung Gästeführer „Gartenerlebnis Bayern“ verfügen Sie über die Grundlagen Ihren Besuchern Ihr Gartenwissen kompetent und erlebnisreich zu vermitteln. Sie haben nach der Qualifizierung Zugang zu speziellen Weiterbildungsangeboten der Bayerischen Gartenakademie. Darüber hinaus bietet die Bayerische Gartenakademie den Gästeführern die Möglichkeit sich bei Veranstaltungen zu präsentieren.

2. Kinder- und Jugendgruppen:

2.1. Seminare für Kinder- und Jugendleiter der OGV 2024

Beim Treffen des sogenannten Fachbeirats, einem Gremium aus den Fachberatern der Oberpfalz, die den Bezirksverband fachlich unterstützen, wurde das Jahresprogramm für die Oberpfalz im Jahr 2024 besprochen.

So finden für die Kinder- und Jugendleiter zwei Seminare auf Bezirksebene statt. Dabei wird der Arbeitsschwerpunkt „Biologische Vielfalt in Dorf, Stadt und Landschaft“ weiterentwickelt

Die Termine und die Inhalte der Seminare werden den Vereinen mit Kinder- und Jugendgruppen sowie allen Vereinsvorsitzenden rechtzeitig per mail mitgeteilt.

Vorankündigung: Samstag, 20. April 2024 - „Ein Tag auf der Streuobstwiese“

Ort: Eber, Landkreis AS

Referenten: Eduard Eckl und Christa Englhard, Kreisfachberaterin Neumarkt

2.2. Vorausschau auf den geplanten Jugendwettbewerb 2024

Beide Termine sind auch als eine Art Vorbereitung für den vom Bezirksverband für 2024 geplanten **Kinder- und Jugendwettbewerb „Mein Obstbaum ernährt mich und viele Tiere“** zu verstehen, der sich erneut dem wichtigen Thema Obstbaum nähert, diesmal aus der Sicht der Wertschätzung für die Produkte, die ein Baum im Garten und in der Landschaft liefert.

Es muss allen klar sein, dass der Erfolg der Initiative „Streuobst in Bayern“ stark davon abhängt, was sich auf der Seite der Vermarktung der Früchte entwickelt. So lange die Obstwiesenbesitzer für den Doppelzentner nur unter 10.- € von den Keltereien bekommen, solange ist nicht zu erwarten, dass die Jungbäume nur aus naturschutzfachlichen Gründen oder weil es Förderprogramme gibt, so gepflegt werden, dass diese wieder die knorrigen alten Obstbäume werden, die wir und auch der Naturschutz so wertschätzen.

Basis für diese Entwicklung über viele Jahrzehnte ist eine gewisse Wertschöpfung, die in erster

Linie durch die Produkte der Obstwiesen erfolgen muss. Natürlich gehören zu einer gewissen Wirtschaftlichkeit als zweite Schiene auch Fördergelder. Zudem sollte die Qualität der Früchte stimmen, um einen Absatz zu gewährleisten, was wiederum Aufwand für Schnitt und Baumpflege (Baumscheibe, Stammpflege, Wässern, Mulchen und Düngung...) bedingt.

Durch frühzeitiges Vermitteln von Wissen auf spielerische Art und Weise an die Kinder kann ein Umdenken, was Geschmackserfahrungen betrifft, erzielt werden. Auch dazu soll der Wettbewerb dienen.

Gründung einer Landesjugendorganisation – Beitritt zum Bayerischen Jugendring

Am 15. September 2023 gründete sich die Landesjugendorganisation „Jugend der bayerischen Gartenbauvereine“ und fasste den Beschluss zur Aufnahme in den Bayerischen Jugendring (BJR).



Von links nach rechts: Kathrin Dörfler (Landesjugendsprecherin), Werner Thumann (Landesjugendbeauftragter), Felicia Carano (Ansprechpartnerin Jugend an der Geschäftsstelle), Wolfram Vaitl (Präsident im Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V.), Stephanie Fleiner (Landesjugendsprecherin)

Dabei wurden auch zwei Landesjugendsprecherinnen gewählt, die zusammen mit dem Landesjugendbeauftragten des Landesverbandes die Jugendleitung bilden.

Ansprechpartnerin beim Landesverband:

Wer Fragen hat und Unterstützung benötigt, wendet sich gerne an uns über:
Felicia Carano, Jugendbildungsreferentin, Geschäftsführung Jugend der bayerischen Gartenbauvereine

Tel.: 089/544305-30;

jugend@gartenbauvereine.org

Zur Info:

Jugendordnung der „Jugend der Gartenbauvereine (JdG)“:

<https://www.gartenbauvereine.org/wp-content/uploads/2023/12/Jugendordnung-15.09.2023.pdf>

3. Gartenpflegerausbildung 2024

Voraussetzung für die Aufnahme in die Gartenpfleger-Datei des Kreisverbandes Tirschenreuth ist die Teilnahme am Gartenpfleger-Grundkurs. Dort sind alle Gartenpfleger erfasst. Der Grundkurs findet im Landkreis Tirschenreuth in einem zweijährigen Rhythmus statt. Nächster Kursbeginn ist im Februar 2025

Die für weiteren Kurse auf Oberpfalz- und Landesebene in Frage kommenden Teilnehmer, die in unserer Datei enthalten sind, werden grundsätzlich über das Kursangebot per E-Mail oder schriftlich informiert.

Gartenpfleger-Fortbildungslehrgang Oberpfalz am 23. – 24. Februar 2024 in Schwandorf

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Aufnahme der Person in die „Gartenpflegerdatei“ des Landkreises Tirschenreuth. Diese Aufnahme kann durch Absolvierung des Grundkurses erreicht werden.

In diesem Jahr haben wir bevorzugt den Absolventen des Grundkurses 2023 die Gelegenheit gegeben, an dem Fortbildungskurs auf Oberpfalzebene teilzunehmen. Das Angebot wurde sehr gerne angenommen, weshalb aktuell keine freien Plätze mehr zu vergeben sind.

Freitag, 23. Februar 2024

09:00 bis 09:15 Uhr:

Begrüßung und Einführung in die Kursthemen
Ines Mertinat, Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.

09:15 bis 10:45 Uhr:

Gemüseanbau im Hausgarten
Dipl.-Ing. Franz Kraus, ehem. Kreisfachberater
Lkr. Neumarkt

11:00 bis 12:30 Uhr:

Zeitgemäßer Pflanzenschutz im Hausgarten
Dipl.-Ing. Johann Niedernhuber, ehem. Kreisfachberater
Lkr. Straubing-Bogen

12:30 bis 13:30 Uhr:

Mittagessen im Haus des guten Hirten

13:30 bis 16:45 Uhr (mit Pause):

Veredelung von Obstgehölzen – theoretische Grundlagen – praktische Übungen (*)
Dipl. Biologe Wolfgang Grosser, Kreisfachberater
Lkr. Schwandorf

(*) = Für die praktischen Übungen bitte scharfes Veredelmessers, ggf. Gartenschere und entsprechende Kleidung mitbringen!

Samstag, 24. Februar 2024

09:00 bis 10:30 Uhr:

Bodenarten, Bodenleben und Stickstoffdynamik
Dipl.-Ing. (FH) Katharina Anneser

10:45 bis 12:15 Uhr:

Pflanzenernährung
Dipl.-Ing. (FH) Katharina Anneser

12:15 bis 13:15 Uhr:

Mittagessen im Haus des guten Hirten

13:15 bis 16:30 Uhr (mit Pause)

FOKUS

Blühende Flächen – Anleitungen für die Praxis

Dipl. Biologe Wolfgang Grosser, Kreisfachberater

Für welche Flächen eignen sich „Blühflächen“, für welche „Blumenwiesen“?

Wie pflegeaufwändig sind die verschiedenen Konzepte?

Welche Fehler gilt es bei der Anlage und Pflege von blühenden Flächen unbedingt zu vermeiden?

16:30 Uhr: **Verabschiedung**



4. Fachinformationen:

Klimawandel kommt laut Forschern "in großen Teilen ungebremst"

Die Menschheit hat die Chance zur Stabilisierung des Weltklimas verpasst, sagen Forscher in einer Erklärung. Das Pariser Klimaabkommen sei "faktisch gescheitert".

Das Pariser Klimaabkommen von 2015 und das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu beschränken, ist nach Ansicht von Wissenschaftlern "faktisch gescheitert". Die Chance, das Klimasystem mit relativ wenig Aufwand zu stabilisieren, sei verpasst. Damit seien nicht mehr abwendbare, massive Veränderungen auf der Erde zu erwarten. Der Klimawandel werde "in großen Teilen ungebremst" erfolgen, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung zum Auftakt des Hamburger Extremwetterkongresses. An diesem nimmt unter anderem auch der Deutsche Wetterdienst (DWD) teil.

"Wir müssen uns damit abfinden, dass die 1,5-Grad-Grenze überschritten werden wird. Damit ist das Pariser Rahmenabkommen in diesem Punkt faktisch gescheitert", sagte Jochem Marotzke, Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie. "Das bedeutet auch, dass es nur noch mit enormen Anstrengungen möglich sein wird, die Erwärmung unter der 2-Grad-Grenze zu halten." Aktuell sei man eher auf dem Weg in eine 3-Grad-Welt bis zum Ende des Jahrhunderts.

Die Forschenden warnen aber auch vor zu viel Pessimismus. Es bringe wenig, "sich in Untergangsfantasien zu verlieren", sagte DWD-Vorstand Tobias Fuchs. Das könne bei vielen Menschen die Bereitschaft lähmen, sich für Klimaschutz zu engagieren. Wenn jetzt die richtigen Maßnahmen ergriffen würden, könne man die Erderwärmung verlangsamen.

Wärmeres Mittelmeer führt zu extremen Niederschlägen

In ihrer Erklärung gehen die Wissenschaftler auch auf die vielen Extremwetterereignisse in diesem Jahr ein. "Nie zuvor waren die globalen Luft- und Wassertemperaturen so hoch wie in diesem Jahr", hieß es in dem Papier. "Nie zuvor haben Hitzerekorde und Waldbrände ein solches Ausmaß erreicht wie 2023."

Die um fünf bis sechs Grad höheren Wassertemperaturen im Mittelmeerraum hätten zu Rekordwerten bei der Verdunstung und den nachfolgenden Niederschlägen in Europa und Nordafrika geführt. "Durch die Zufälligkeiten im chaotischen System der Atmosphäre kam es in Deutschland nicht zu den extremen Hitze- und Dürrephasen, wie wir sie in Südeuropa erlebt haben. Es wäre möglich gewesen."

(Anmerkung: die extremen Schneefälle Anfang Dezember in Südbayern aufgrund einer sogenannten 5 b – Wetterlage sind genau dieses von den Meteorologen beim Kongress im September vorhergesagte Szenario, das ursächlich auf die Erwärmung des Mittelmeeres zurückzuführen ist!)

Bereits im späten Frühjahr hatte die EU-Umweltagentur EEA gewarnt, dass das Wetter in Europa aufgrund des sich verändernden Klimas extremer werde. Hitzewellen würden durch den Klimawandel häufiger, intensiver und langanhaltender.

Jahresmitteltemperatur in Deutschland seit 1881 um 1,7 Grad gestiegen

In Deutschland ist die Jahresmitteltemperatur nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes seit 1881 um etwa 1,7 Grad angestiegen. "Seit 1960 war hierzulande jede Dekade wärmer als die vorherige", sagte Vorstandsmitglied Fuchs. Im Gesamtzeitraum 1881 bis 2022 wurde es nach seinen Worten jedes Jahrzehnt 0,12 Grad wärmer, für den Zeitraum 1971 bis 2022 lag die Erwärmungsrate schon bei 0,38 Grad Celsius pro Dekade.

Menschen müssen sich nach Ansicht von Fuchs besser auf die katastrophalen Folgen von Extremwetter wie Dürre, Waldbrände und Überflutungen vorbereiten. "Wenn wir uns jetzt mit aller Kraft auf die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels einstellen, kann Deutschland auch in 50 oder 100 Jahren ein Land sein, das den dann hier lebenden Menschen gute Lebensbedingungen bietet", sagte Fuchs.

Die Deutsche Meteorologische Gesellschaft nannte einen Lösungsvorschlag: "Wir müssen alle die Produkte teurer machen, die den Planeten zerstören", sagte der Vorsitzende Frank Böttcher, der zugleich Veranstalter des Kongresses ist. "Die Produkte, die den Planeten erhalten, müssen günstiger sein."

Nach Zeit online, September 2023

Wie Olivenbäume zum globalen Luxusgut geworden sind

Alte Olivenbäume erfreuen sich auch in Österreich wachsender Beliebtheit. Im katalanischen Montsià wächst der Widerstand gegen die "Plünderung" der Kulturlandschaft



Es wird viel gegraben. In Katalonien werden alte Olivenbäume entwurzelt, auf Tieflader gehievt und abtransportiert.

Seit Jahren schlagen Umweltschützer in Katalonien Alarm. Mehrmals pro Woche setzen sich im terrassierten Hüggelland nahe dem Ebro-Delta Tieflader in Bewegung. Deren Fracht ist landwirtschaftliches Kulturerbe: jahrhunderte-, teils über ein Jahrtausend alte Olivenbäume. Unentwegt werden sie entwurzelt und verladen. Ein einträgliches Geschäft, immerhin bringen die knorrigen Ölbäume je nach Alter, Zustand und Form den Händlern drei- bis vierstellige Eurobeträge ein. "Die Hauptverantwortlichen für das Drama sind die Gärtnereien, deren Gewinnmargen sind enorm. Den Landwirten zahlt man einen Bruchteil des Preises. Oder man kauft gleich den ganzen Hof und das Land", sagt Guillem Riba. Er ist bei der Bürgerplattform und Umweltschutzorganisation Salvem Montsià, deren Wurzeln in die 1980er-Jahre zurückreichen. "Olivenbäume sind ein globales Luxusgut geworden", sagt er, "bis nach China werden unsere Bäume verschifft." Bei Salvem Montsià pocht man darauf, dass diese Ölbäume als Naturdenkmäler gelten und die Kulturlandschaft des Montsià an sich unter Schutz gestellt werden soll.

Gesetzesentwurf

Im katalanischen Regionalparlament wurde bereits ein Gesetzesentwurf debattiert, der der kritisierten Praxis ein Ende setzen soll. "Zwar sinkt der Preis der Bäume aktuell, auch wegen des Angebots. Aber es ist ein Teufelskreis, denn dadurch steigt sogleich die Nachfrage", sagt Riba. Betroffen sind vor allem die ärmsten Gemeinden Kataloniens. Für die junge Generation sei es wichtig, dass der Tourismus eine Zukunft habe, mit den und rund um die Ölbäume.

Geschützt sind bis dato nur die ältesten Bäume, jene aus der Zeit der maurischen Herrschaft des Umayyaden-Kalifats, aber auch aus der Zeit des römischen Imperiums. In Ulldecona (Montsià) steht der älteste Olivenbaum Spaniens, der unter Kaiser Konstantin vor 1700 Jahren gepflanzt wurde. Der älteste Ölbaum der Iberischen Halbinsel wird auf 3350 Jahre datiert. Er steht bei Abrantes in Zentralportugal.

Das Verbot des Entwurzeln und der Ausfuhr wäre ein erster wichtiger Schritt", betont Riba. Auch die Landwirte bräuchten Unterstützung. Mit Gesetzen, wie sie etwa auf der südlichen Uferseite des Ebro in Valencia gelten, wäre es jedoch nicht getan, ist man bei Salvem Montsià überzeugt. Es brauche neben einem Ausfuhrverbot und Strafen für lokale Zwischenhändler auch steuerliche oder wirtschaftliche Anreize für die Besitzer der Ländereien, auf denen die Bäume stehen. Ab einem Alter von 60 bis 70 Jahren büßten diese an Rentabilität ein.

Neue Sortenzüchtungen, wie es sie etwa im südspanischen Andalusien für die dort praktizierte extensive Landwirtschaft gibt, bringen den Olivenbauern ab 20 bis 30 Jahren nach Auspflanzung weit mehr Geld als ein jahrhundertalter Ölbaum ein. "Die Bäume, die vor über tausend Jahren gepflanzt wurden, waren nicht für die industrielle, maschinelle Ernte konzipiert", sagt Riba.

Schauplatzwechsel nach Mitteleuropa. Das Unternehmen Evita und palmencompany.at widmet sich seit über zehn Jahren dem Import von Olivenbäumen. "Wir retten die Bäume, die sonst in Spanien gefällt werden würden, weil sie nicht mehr rentabel sind."

Das Klima ist „besser“ geworden in Mitteleuropa. In den mehr als zehn Jahren, in denen er Olivenbäume, sei noch kein Baum abgestorben. Wobei die Firma eigens entwickelte Überwinterungssets anbietet: Systemlösungen aus Zelten und Stamm- sowie Wurzelheizungen, um dem Frost zu trotzen. "Das größte Problem hier bei uns ist aber nicht die Kälte. Minus zwölf Grad und mehr halten die Bäume aus, solange es eine trockene Kälte ist. Es ist die Feuchtigkeit, die zu Wurzelfäule führt." Daher sei es essenziell, beim Einpflanzen der Bäume auf die adäquate Drainage zu achten. Ausgezeichnete Erfahrungen mache man mit speziellen Granulaten, Perlit in erster Linie, die sich mehr als bewährt hätten.

Foto und Text: Salvem Montsià, Der Standart

5. Hinweise für den Gartenfreund für die Monate Januar bis März 2024

Kreisfachberater Harald Schlöger empfiehlt

Wer glaubt, dass es in den ersten Monaten des Jahres im Garten nichts zu tun gäbe, irrt sich. Gerade milde Winter bescheren Gartenfreunden jede Menge Möglichkeiten, um an der frischen Luft im Garten tätig zu sein.

Sträucher von der Schneelast befreien

Der Wintereinbruch Anfang Dezember 2023 zeigte eines ganz deutlich: auch wenn in Zeiten des Klimawandels die Durchschnittstemperaturen im Winter ansteigen, bedeutet das nicht, dass es keine großen Schneemengen mehr geben kann. Gerade der Anstieg der Meerwassertemperaturen bedeutet mehr Verdunstung; das Wasser kommt dann im Winter bei entsprechenden Wetterlagen mit Kaltluft aus dem Norden durchaus als größere Schneemenge herunter.

Deshalb sollte bei solchen Bedingungen regelmäßig der häufig schwere Nass-Schnee von Sträuchern abgeschüttelt werden und schwache Sträucher mit einer Stützhilfe gegen Schneelast gesichert sein.

Immergrüne wässern

Rhododendron, Buchs, Stechpalme sowie alle Nadelbäume müssen bei trockener Witterung gegossen werden. Warten Sie auf frostfreie Tage, damit das Wasser auch an die Wurzeln gelangt. An sehr sonnigen Wintertagen schützt Vlies die immergrünen Pflanzen vor starker Verdunstung.

Gartenplanung für das ganze Jahr

Der Januar und Februar sind eine gute Jahreszeit für einen Gartencheck, der die Grundlage ist, um die Gartenplanungen für die kommende Saison anzugehen. Da die meisten Pflanzen ruhen und zurückgeschnitten sind, haben sie jetzt den besten Überblick über Ihr vorhandenes Garten-Areal und können auch grundsätzliche Entscheidungen zur Einteilung des Gartens treffen. Ein Garten sollte bei allen Ideen, die einem in den Sinn kommen, immer praktisch bleiben, was beispielsweise die Wegeführung oder die Lage des Geräteschuppens, des Gewächshauses oder der Gemüsebeete betrifft.

Bevor man im Frühjahr den ersten Spatenstich macht, um zum Beispiel interessante Gehölzneuheiten im Garten zu integrieren, sollte man einen detaillierten Plan des künftigen Paradieses haben, nicht das man in wenigen Jahren wieder umpflanzen oder gar zur Säge greifen muss. Nur so wird es gelingen, aus den vielen Möglichkeiten ein harmonisches Ganzes zu gestalten, bei dem das Eine zum anderen passt.

Erforderlich ist, die Lichtverhältnisse genau analysieren. Prüfen Sie, welche Bereiche im Garten ganztags in der Sonne liegen, welche teilweise von Bäumen beschattet werden und wo die lichtärmsten Plätze im Garten sind. Für jeden Standort gibt es eine große Auswahl an passenden Pflanzen. Versuchen Sie außerdem, die Blütezeiten und Laubfarben so zu kombinieren, dass der Garten zu jeder Jahreszeit grünt und blüht.

Ein schmucker Garten auch im Winter

Der Winter unterscheidet sich von den anderen Jahreszeiten im Garten besonders deutlich. Tiefer Sonnenstand, Nebelschleier und anhaltendes Halbdunkel lassen den Garten in einem ganz anderen Licht erscheinen. An frostigen Tagen verwandeln zierliche Reifsäume, funkelnde Eisperlen und drollige Schneehauben das Aussehen der Pflanzen innerhalb von wenigen Stunden. Strukturen und Farbnuancen kommen deutlicher zum Vorschein als im Sommer. Wenn das Laub der Gehölze abgefallen ist, erscheint der Garten transparenter. Die Form und die Verzweigung der Äste treten deutlicher hervor als mit Belaubung.

- Die Korkenzieherhasel (*Corylus avellana* 'Contorta') zeigt erst jetzt ihr eigenwilliges Aussehen. Die geschwungenen, verdrehten Äste verbergen sich den ganzen Sommer über im Laub.
- Überdies werden besondere Strukturen wie beispielsweise Dornen des Apfeldorns (*Crataegus x lavalleyi*) oder des Lederhülsenbaums (*Gleditsia triacanthos*) erst nach dem Laubfall deutlich wahrgenommen.
- Das Geflügelte Pfaffenhütchen (*Euonymus alatus*), auch Korkflügelstrauch genannt, zieht ebenfalls weniger durch Farbe als durch Struktur der Rinde die Blicke auf sich: Vor allem an älteren kantigen Zweigen bilden sich bizarre, schwarz-braune Korkkleisten.
- In ähnlichem Gewand steckt der Amberbaum (*Liquidambar*). Ihn gibt es - genau wie den grün-weißen Rostbartahorn (*Acer rufinerve*) - auch in Kugelform.

Rindenfärbungen

Auch attraktive Rindenfärbungen werden in der trüben Jahreszeit zum Blickfang.

- Mit eindrucksvollen Rindenausprägungen warten z.B. viele Ahorne wie der Zimtahorn aus Ostasien (*Acer griseum*) auf. Die äußeren Teile seiner zimtbraunen Rinde rollen sich papierartig ab und zeigen dabei alle Farbschattierungen von Orange bis Braun.
- Der Schlangenhautahorn (*Acer capillipes*) mit olivgrüner, weiß gestreifter Rinde oder die bronzefarben glänzende Mahagoni-Kirsche (*Prunus serrula*) machen sich auch als kleine Hausbäume sehr gut.
- Größere Exemplare für Parks sind zum Beispiel viele Birkenarten mit leuchtend weißer Rinde und die mächtige Ahornblättrige Platane (*Platanus x acerifolia*): Ihre Rinde blättert meist plattenförmig vom Stamm ab, so dass ein faszinierendes grün-gelbe-beiges Rindenaquarell entsteht.
- Wo der Platz begrenzt ist, sind kleinere Gehölze gefragt, zum Beispiel Hartriegel-Arten. Die Sträucher brauchen etwas Feuchtigkeit im Boden, sind jedoch sonst anspruchslos. Am auffälligsten ist der Purpurhartriegel (*Cornus alba* 'Sibirica'). Seine glatte Rinde ist leuchtend rot, die Äste sind stark verzweigt. Die Jungtriebe sind dann deutlich sichtbar, wenn die Alttriebe regelmäßig bodennah weggeschnitten werden. Älter als drei bis vier Jahre braucht kein Trieb im Strauch werden. Dann lässt sich auch die Ausdehnung des Strauches gut begrenzen.

Winterblüher im Garten

Ganz auf Blüten braucht man aber auch im Winter im Garten nicht zu verzichten. Allerdings ist die Auswahl überschaubar. Zaubernuss, Echter Jasmin, Winter-Schneeball sind die bekanntesten Vertreter, die teilweise schon im November /Dezember das Blühen beginnen.

Auch Winterblüher brauchen zur Bestäubung Insekten, davon sind im Winter allerdings nur wenige unterwegs. Neben der Blütenfarbe dient bei Sträuchern wie Schneeball, Mahonie und Winterblüte

Duft als zusätzliches Lockmittel. Es lohnt sich, ein wenig näherzutreten und zu schnuppern. An milden Tagen weht einem das Aroma oft schon aus der Entfernung entgegen. Ende Februar folgt ein weiterer Duft-Höhepunkt, wenn Seidelbast (Daphne) und Schneeforsythie (Abeliophyllum) ihre Knospen öffnen. Gerade die Schneeforsythie ist weitgehend unbekannt, hat aber viele positive Eigenschaften, die einen Versuch im Garten lohnen.

Saatgut kaufen

Überprüfen Sie Ihre Saatgutvorräte und entsorgen Sie nicht mehr keimfähige Samen, Knollen und Zwiebeln. Im Zweifel sollte man eine Keimprobe auf angefeuchtetem Küchenpapier machen. Um schon alles zur Hand zu haben, wenn es ans Aussäen geht, kann bereits jetzt neues Saatgut angeschafft werden. In dieser Jahreszeit ist noch alles an Sorten verfügbar, zudem ist es meist noch um einiges günstiger zu haben als mitten in der Saison.

Samentüten in Schraubgläsern schützen

Samentüten sollten nicht im Gerätehaus oder der Garage liegen, sondern im Haus an einem kühlen, lichtgeschützten Ort lagern. Durch Feuchtigkeit und Frost schwindet nämlich die Keimfähigkeit des Samens. Feucht gewordene Samentüten kann man retten, indem man diese 2 bis 3 Tage trocknet, und sie dann in verschließbare Gläser packt und dunkel bei 10-15 Grad lagert.

Aussaaterden bei der Vorkultur: Worauf kommt es an?

Sämlinge sind zart und empfindlich. Ihre Wurzeln bleiben gesund, wenn die Erde wenig Düngesalze und ausreichend Feuchtigkeit enthält. Düngesalze laugen die feinen Wurzeln aus. Deshalb sind normale Blumenerden ungeeignet, weil zu nährstoffreich. Auch reiner Torf ist ungeeignet, da er keinen Kalk enthält, der aber für ein gesundes Wachstum notwendig ist.

Am besten sind spezielle Vermehrungs- oder Aussaaterden, die nur mit wenig Dünger vorgedüngt sind. Das hohe Luftporenvolumen in solchen Erden begünstigt die Wurzelentwicklung und verhindert Übernässung und Fäulnis durch die gefürchteten Bodenpilze. Sie enthalten auch einen geringen Anteil an Tonmineralien, die Wasser- und Nährstoffe speichern.

Inzwischen gibt es viele torffreie Erden auf Holzfaser oder Rindenbasis, die alle diese Bedingungen erfüllen. Deshalb ist es für verantwortungsbewusste Gärtner nicht mehr zeitgemäß Erden auf Torfbasis zu verwenden. Torfabbau zerstört Moore, die bekanntermaßen unsere größten CO² - Speicher sind und deren Erhalt wichtig für den Klimaschutz ist.

Chilis - Die feurigen Verwandten der Paprika gewinnen immer mehr Liebhaber



Chilischärfe ist erstaunlich populär. In der mexikanischen und asiatischen Küche, in Barbecue Soßen und in Salsas gehört Chili unbedingt dazu. Und wer hätte gedacht, dass Chili mit Schokolade und Kakao so gut harmoniert. Man verzeichnet ein gestiegenes Interesse an den scharfen Früchten vor allem auch bei jungen Leuten. Viele haben die Fülle der Chiligewächse entdeckt und möchten nun neben scharfen Peperoni auch schweißtreibende Jalapeños und feurige Habañeros anbauen.

Paprikagewächse sind die ersten Gemüsepflanzen im Jahr, die vorgezogen werden müssen. Vor allem einige Chili-Arten haben eine lange Keim- und Entwicklungsdauer. Um im Sommer genügend Früchte ernten zu können, ist die frühzeitige Anzucht ab Mitte Februar notwendig. Allerdings reicht zu dieser Jahreszeit den jungen Pflänzchen das Tageslicht leider noch nicht aus. Ideal wäre das

Beleuchten mit einer Tageslichtleuchte oder einer Pflanzenlichtleuchte für 12 bis 14 Stunden am Tag. Falls dies nicht möglich ist, stellen Sie die Pflanzen an ein sehr helles Fenster, damit sie nicht zu lang und zu dünn werden. Verwenden Sie Saatgut von guten Saatguterzeugern, das garantiert Sortenreinheit und Keimfähigkeit.

Kaufen Sie sich am besten gute Anzucherde, die frei von schädigenden Organismen ist. Im Saattbett werden die Samen nur leicht mit Erde übersiebt und etwa samendick abgedeckt. Stellen Sie die Saatkiste in ein warmes Zimmer bei 22°C bis 24°C. Am schnellsten keimen diese Peperoniarten bei 28°C. Gießen Sie mit lauwarmen Wasser.

Die Paprikapflanzen werden in normale Blumenerde pikiert, wenn sie zu groß geworden sind. Bis zum Auspflanzen Ende Mai bleiben die wärmeliebenden Pflanzen an einen sehr hellen Platz. Im Sommer werden sie gedüngt wie Tomaten. Sie benötigen allerdings weniger Wasser. Starke Nässe schädigt die Wurzeln. Lassen Sie den Boden der Peperonis immer wieder abtrocknen.

Bei der Auswahl der Sorten spielt die Schärfe der Früchte die entscheidende Rolle. Die Schärfe wird in Scoville gemessen. Grüne Peperoni, ungarische Paprika und verschiedene Hot-Saucen aus dem Supermarkt, die für empfindliche Gaumen schon als sehr scharf empfunden werden, besitzen etwa 100 bis 500 Scoville. Dies entspricht einem Schärfegrad von eins. Cayenne können 50.000 Scoville aufweisen. Dies entspricht dem Schärfegrad 7. Unter den Habañeros gibt es extrem scharfe Sorten mit 100.000 bis 500.000 Scoville (Schärfegrad 10). Hier endet die Skala, weil unser Empfinden nicht noch schärfer unterscheiden kann.

Nach dem Berühren der Früchte aber auch der scharfen Fruchtarten sollten die Hände gewaschen werden. Kommen nämlich diese Pflanzensäfte an Schleimhäute, wie z. B. an die Augen, wird es sehr unangenehm bis höllisch qualvoll. Halten Sie vor allem kleine Kinder davon fern.

Kaltkeimer bei den Stauden und Gehölzen

Ganz anders als die wärmeliebenden Gemüsearten aus exotischen Ländern müssen viele Stauden und Gehölze bei der Keimung behandelt werden. Diese benötigen eine Kältephase um die Keimung zu ermöglichen. Dies gilt zum Beispiel für die Christrose, den Eisenhut und bei der Astilbe, aber auch Nachzuchten beim Apfel.

Dazu werden die Samen in eine Schale mit Saaterde gegeben, die an einen Platz mit Temperaturen um die 15 bis 18 Grad zum Vorquellen gestellt werden.

Etwa drei bis vier Wochen später kommen die Schalen zur Brechung der Keimruhe ins Freie. Eine wirksame Methode ist, diese an einem windstillen und schattigen Platz in den Boden einzugraben. Im Frühjahr werden diese wieder herausgeholt, dann beginnen die Samen mit dem Keimen.

Hochbeete für die Frühjahrssaison vorbereiten

Die Erde in Hochbeeten sackt mit der Zeit stark ab. Vor der ersten Aussaat im Frühjahr sollten Sie darum die Beete rechtzeitig wieder mit frischer Erde auffüllen. Reine Komposterde ist zu nährstoffreich. Besser ist es, entweder mit zwei Dritteln Gartenboden/Landerde zu mischen oder die vorhandene oberste Deckschicht damit unterfüttern. Bei relativ lehmiger Erde ist die Zugabe von etwa einem Drittel scharfen Sand (Quarzsand) sinnvoll, um eine stabile Struktur und damit Luft- und Wasserführung zu gewährleisten.

Kräuselkrankheit des Pfirsichs

Pfirsich-Bäume werden häufig von der Kräuselkrankheit befallen, die rötliche Auftreibungen an den Blättern verursacht. Die Infektion der neuen Blätter erfolgt dabei schon beim Anschwellen der Knospen.



Vorbeugung und Bekämpfung

Bei der Pflanzung von Pfirsichen empfiehlt es sich, weniger anfällige Sorten, wie etwa ‚Amsden‘, ‚Benedicte‘, ‚Kernechter vom Vorgebirge‘, ‚Rekord von Alfter‘ oder ‚Revita‘ auszuwählen. Da auf den infizierten Blättern bald wieder Sporen gebildet werden, die entweder die Rinde oder die Knospen des Baums besiedeln, sollten befallene Zweige oder Blätter möglichst bald herausgeschnitten werden.

Zur direkten Bekämpfung des verursachenden Pilzes sind im Hobbygartenbereich keine speziellen Pflanzenschutzmittel zugelassen, es kann aber vorbeugend eine Behandlung mit Pflanzenstärkungsmitteln wie z.B. Neudo-Vital vorgenommen werden. Die erste Behandlung empfiehlt sich ab Ende Januar. Entfernen Sie vorher alle Fruchtmumien und verkrüppelte Triebspitzen.

Als bisher einziges für den Hausgarten zugelassenes Pflanzenschutzmittel kann Compo Duaxo Universal Pilz-frei erfolgreich gegen die Kräuselkrankheit eingesetzt werden. Wichtig: Auch beim Chemischen Mittel muss die Bekämpfung des Pilzes vor dem Knospenaufbruch erfolgen. Nach dem Auftreten der ersten Symptome ist eine erfolgreiche Behandlung nicht mehr möglich. Compo Duaxo Universal Pilz-frei maximal dreimal im Abstand von sieben bis zehn Tagen wiederholen.

Kontrollieren Sie nach der Behandlung die Bäume den ganzen Sommer hindurch. Entfernen Sie befallene Blätter möglichst frühzeitig und schneiden Sie alle verkrüppelten Triebspitzen ab.

Apfelbäume: Obstbaumkrebs wirksam bekämpfen

Wunden an der Rinde, aber auch die kleinen kurzzeitig offenen Stellen beim Blattabwurf sind Pforten für den Obstbaumkrebs. Dabei handelt es sich um eine Pilzinfektion. Anfangs sieht man platte Stellen, die Rinde fällt ein oder blättert ab.

Auf diese Symptome sollten Sie Ihre Bäume beim Obstbaumschnitt kontrollieren. Um zu sehen, wie weit der Pilz bereits ins Holz gewandert ist, muss man mit einem scharfen Gärtnermesser, einer Hippe, die Wunde ausschneiden. Wenn rund um die Infektion noch ein Rand mit weißem, also gesundem Holz zu sehen ist, muss der Ast nicht völlig abgeschnitten werden. Wenn die Äste tot und trocken sind, hat man leider keine andere Möglichkeit, als die Äste komplett abzuschneiden. Starke Äste werden "auf Astring" abgesägt: Der Schnitt wird weder parallel zum Stamm geführt noch mehrere Zentimeter entfernt vom Stamm, sondern leicht schräg entlang des Astrings. So bleibt die Wunde so klein wie möglich, und der Baum schafft es, sie zu schließen. Bei sehr kleinen Infektionsherden reicht es, die Wunde auszuschneiden. Sind stammferne Astpartien befallen, kann man auf einen gesunden Seitenzweig "ableiten".

Lehmbrühe – ein altes Hilfsmittel neu entdeckt

Wundverschluss kann schaden

Schon seit den 1980er Jahren ist dank der Forschungen des amerikanischen Forstwissenschaftlers Alex Shigo bekannt, dass der luftdichte Verschluss von Schnittwunden an Bäumen eher Schäden verursacht, als wenn man auf die Selbstheilungskräfte der Pflanzen vertraut. Hierfür gibt es eine ganze Reihe von Gründen:

- Störung des natürlichen Selbstheilungsprozesses durch Fremdstoffe
- Einschließen von Pilzen, Bakterien und anderen Krankheitserregern durch Wundverschluss
- dadurch Begünstigung einer Infektion.

Deshalb wird mittlerweile dazu geraten, Schnittwunden an Gehölzen nicht mehr mit einem luftdicht verschließenden Wundmittel zu behandeln und stattdessen auf diese Maßnahmen zu achten:

- gründliche Schärfung der Schnittwerkzeuge vor der Anwendung
- Reinigung und Desinfektion der Schnittwerkzeuge vor und nach jedem Einsatz
- keine fransigen Wundränder hinterlassen, diese sorgfältig ausschneiden und glätten
- keine Aststümpfe u. ä. stehenlassen
- bei Frost oder Regen kein Rückschnitt

Hilfreich dagegen ist ein Verstreichen der Wunden mit einer Lehmbrühe. Der entscheidende Vorteil von Lehm ist seine geringe Dauerfeuchtigkeit. Sie liegt beim Lehm bei ca. 1 %, während es beim Holz 7% sind. Bei der Wundbehandlung hat dies zur Folge, dass der Lehm durch seine Diffusionsoffenheit die Wunde trocken hält, was das Risiko für einen Pilzbefall reduziert.

Da der Lehm ein diffusionsoffenes Material ist, gibt er die Feuchtigkeit der Wunde nach außen ab, somit hält er die Wunde trocken und schützt sie vor potenziellen Pilzbefällen. Außerdem wirkt der Lehmanstrich antibakteriell - Krankheiten können sich nicht so schnell verbreiten, Pilzkrankungen am Stamm werden reduziert. Somit kann Lehm die richtige Wahl sein, wenn es um die Behandlung und Heilung von Baumschäden und Baumschnittwunden geht.

Impressum:

Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V.
Vertreten durch den 1. Vorstand: Roland Grillmeier, Mähringer Straße 7, 95643 Tirschenreuth
Kontakt/Geschäftsführung: Harald Schlöger Telefon: +49 9631/88-329 - E-Mail: harald.schloeger@tirschenreuth.de
Eintragung im Vereinsregister: 15.03.2012
Registergericht: Amtsgericht Weiden in der Oberpfalz, Registernummer: VR 200583

Haftungserklärung:

Auf verschiedenen Seiten im „Marienkäfer“, dem Mitteilungsblatt des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V., sind Links zu Seiten im Internet hinterlegt. Hiermit wird ausdrücklich betont, dass die Verantwortlichen des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. keinen Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten fremden Seiten haben. Deshalb distanzieren sich die Verantwortlichen hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten und machen sich deren Inhalte nicht zu Eigen. Die Verantwortlichen des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. übernehmen keinerlei Haftung für Schäden aller Art, die sich von den gelinkten Seiten ergeben.

Datenschutzhinweise:

Externe Links, Haftungsausschluss:

Als Inhaltsanbieter ist der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. nach § 8 Abs. 1 Teledienstegegesetz bzw. § 6 Abs. 1 Mediendienste-Staatsvertrag nur für eigene Inhalte verantwortlich. Für externe Links zu fremden Inhalten übernimmt der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. keine Haftung, da er die Übermittlung der Information nicht veranlasst, den Adressaten der übermittelten Information nicht ausgewählt und die übermittelten Informationen nicht ausgewählt oder verändert hat (§ 9 Abs. 1 Teledienstegegesetz bzw. § 7 Abs. 1 Mediendienste-Staatsvertrag).

Sicherheit:

Der „Marienkäfer“ wird an Interessierte auch per E-Mail versandt. Wir sind bemüht, Ihre personenbezogenen Daten durch Ergreifung aller technischen und organisatorischen Möglichkeiten so zu speichern, dass sie für Dritte nicht zugänglich sind. Bei der Kommunikation per E-Mail kann die vollständige Datensicherheit von uns nicht gewährleistet werden, so dass wir Ihnen bei vertraulichen Informationen den Postweg empfehlen.

Daten-/Datenverwaltung:

Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. versichert, dass die erhobenen personenbezogenen Daten wie Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Funktion im Verein und Bankverbindung auf Kreisebene ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung und der Übermittlung von Vereinsinformationen verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung von Daten an Vereine, Bezirks- und/oder Landesverbände findet nur im Rahmen der in der Satzung festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation. Eine Datenübermittlung an Dritte außerhalb der Vereinsebene, des Bezirks- und/oder Landesverbandes findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft in einem Obst- und Gartenbauverein werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen. Jedes Mitglied hat im Rahmen der Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes/Datenschutzgrundverordnung das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied, im Falle von fehlerhaften Daten, ein Korrekturrecht.

Urheberrecht:

Eingesandte Bilder und Textbeiträge zum Zwecke der Veröffentlichung im „Marienkäfer“ gehen urheberrechtlich auf den Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth über.

Abmeldemöglichkeit:

Sollten Sie zukünftig den „Marienkäfer“ nicht mehr wünschen, besteht die Möglichkeit sich aus dem Verteiler löschen zu lassen.



**Kreisverband für Gartenbau
und Landespflege Tirschenreuth e. V.**

